Eidgenössische Förderung des schweizerischen Filmschaffens

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **32 (1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum zweiten Teil der Frage: Grundsätzlich bin ich mit Ihnen einverstanden, dass in der Kritik des Alten auch der Entwurf des Neuen enthalten sein müsste. Das hat schon Brecht gefordert. Ich möchte deshalb mit dem noch sehr umfangreichen Material, das ich nicht in den «Grünen Kindern» verwenden konnte, einen zweiten Film machen, der sich dann allerdings nicht mehr mit dem Kind, sondern mit der Frau befasst. In diesem Film möchte ich versuchen, die Alternative, das Neue zu formulieren. A. Eichenberger/F. Ulrich

PS Das Textbuch zu «Die grünen Kinder», ein Dokumentarfilm über den Einfluss der baulichen und sozialen Umwelt auf die Entwicklung des Kindes — aufgezeigt am Beispiel einer modernen Grossüberbauung «im Grünen», kann zum Preise von Fr. 2.50 bezogen werden bei Nemo Film GmbH, Zeltweg 75, 8032 Zürich, Telefon (01) 34 70 10.

Eidgenössische Förderung des schweizerischen Filmschaffens

Das Eidgenössische Departement des Innern hat aufgrund des Filmgesetzes über eine zweite Serie der im Jahre 1971 eingereichten Beitragsgesuche entschieden. Mit einer **Qualitätsprämie** ist folgendes Werk ausgezeichnet worden: «La Salamandre» (Produktion: Svociné, Genf; Regie: Alain Tanner): 60 000 Franken, wovon 10 000 Franken für den Kameramann, Renato Berta, bestimmt sind. Für die **Herstellung von Filmen** sind 520 000 Franken bewilligt worden: «Der Fall» (Produktion und Regie: Kurt Früh, Zürich): 200 000 Franken; «Njetschajew 1869—1872» (Produktion und Regie: Peter von Gunten, Bern): 100 000 Franken; «Urner Bergler» (Produktion: Nemo — Film GmbH, Zürich; Regie: F. M. Murer): 90 000 Franken; «Alle Kinder dieser Welt» (Produktion und Regie: Erwin Leiser, Uitikon-Waldegg): 50 000 Franken; «Kinder wie du» (Produktion und Regie: Roman Hollenstein, Zürich): 42 000 Franken; «Psychomotricité» (Produktion: Nemo-Film GmbH, Zürich; Regie: Claude Champion): 38 000 Franken. Weitere Beiträge in der Höhe von 154 600 Franken sind bestimmt für die **Ausarbeitung von Drehbüchern** und die **filmberufliche Ausbildung.**
Die Förderungsmassnahmen des Jahres 1971 belaufen sich damit insgesamt auf 1 329 600 Franken (vgl. Kurzinformationen in Fb 10/71). Weitere 320 000 Franken sind vorgesehen für Herstellungsbeiträge an Spielfilme, über die der Bundesrat in einem späteren Zeitpunkt entscheiden wird.
Für die erste Förderungsserie 1972 können dem Eidgenössischen Departement des Innern, Unterabteilung für kulturelle Angelegenheiten, Sektion Film, bis am 1. April Gesuche eingereicht werden.

Auszeichnung von Schweizer Dokumentarfilmen

An dem im Rahmen der «Grünen Woche» in Berlin durchgeführten 7. Internationalen Agrarfilm-Wettbewerb wurde der im Auftrag der Schweizerischen Käseunion von der Televico AG, Zürich, hergestellte Dokumentarfilm «Harfe und Sirte» mit einer «Goldenen Ähre» ausgezeichnet. Bei den Fernsehfilmen erhielten die vom Westschweizer Fernsehen eingereichten Filme «Fleischkontrolle» (Kategorie Ernährung) und «Nichts ist schöner als die Erde» (Kategorie Umwelt) eine silberne beziehungsweise eine bronzene Ähre. Kurt Gloors «Landschaftsgärtner» (Fb 3/70) erhielt den Sonderpreis des Internationalen Evangelischen Filmzentrums. Insgesamt konkurrierten in Berlin etwa 275 Kino- und Fernsehfilme aus den Bereichen Landwirtschaft und Umwelt.